

**Verein „Sprungbrett“:** Vorbereitungen für viertes inklusives Theaterprojekt unter dem Titel „Es war einmal . . . der Teufel“ laufen auf Hochtouren / Drei Aufführungen geplant

## Laienschauspieler sprühen vor Ehrgeiz

Bereits zum vierten Mal gibt es das inklusive Theaterprojekt des Vereins „Sprungbrett“. Dieses Miteinander verdient eine entsprechende gesellschaftliche Akzeptanz.

Von unserem Redaktionsmitglied  
Klaus T. Mende

**BAD MERGENTHEIM.** Laienschauspieler und Menschen mit Handicap auf den Brettern, die die Welt bedeuten – für die Macher von „Sprungbrett“ um das Ehepaar Dr. Sabine und Uwe Kaplitz zu Sulewicz längt eine kleine Erfolgsgeschichte, der ein Kapitel nach dem anderen angefügt werden soll. „Es war einmal . . . der Teufel“ – so der aktuelle Titel einer Stückentwicklung, die im Oktober in Unterschüpf, Althausen und Bad Mergentheim aufgeführt wird. Die Vorbereitungen dafür haben längst begonnen. Und alle Protagonisten sind mit viel Freude und großem Ehrgeiz bei der Sache. Ganz im Sinne der Inklusion: Nicht nebeneinander, sondern miteinander – Menschen mit und ohne Handicap.

### Unter bewährter Regie

Unter der bewährten und professionellen Regie von Florian Brand werden Motive aus verschiedenen Märchen, in denen der Teufel vorkommt, szenisch umgesetzt. Die Vielgestaltigkeit der Figur, ihr christlicher und popkultureller Bezug sowie die Auseinandersetzung mit Gut und Böse stehen hierbei ebenso im Mittelpunkt wie das besondere Spannungsverhältnis vom Kirchenraum zum Thema. Neben den Märchen im Originaltext fließen bei der Inszenierung sowohl eigene als auch fremde Texte mit ein.

Um gerade für die Aktiven mit Handicap die Scheu vor großem Publikum zu sprechen, möglichst klein zu halten, wird im Hinblick auf die Aufführungen mit Tonaufnahmen gearbeitet. Auch die Form des gemeinsamen Sprechens wird praktiziert. Dies trifft ebenfalls für choreographische und tänzerische Elemente zu.

Insgesamt sind bei dem Projekt knapp fünf Dutzend Leute involviert – in den verschiedensten Bereichen. Was den tänzerischen Aspekt angeht, wird das 20-köpfige Ensemble durch zwölf Jugendliche der Schule



Mit großem Ehrgeiz bereiten die Aktiven das vierte inklusive Theaterprojekt des Vereins „Sprungbrett“ vor. Seit einigen Wochen laufen die Proben für die drei Aufführungen im Oktober auf Hochtouren. Unser Bild zeigt einen Teil der Laienschauspieler zusammen mit Uwe Kaplitz zu Sulewicz (links).  
BILD: KLAUS T. MENDE

im Taubertal tatkräftig unterstützt. Ebenso in die Aufführungen integriert sind Liedvorträge der Kinder- und Jugendkantorei an der Schlosskirche. Weiterhin eingebunden sind ein Organist sowie eine Orffgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Caritaswerkstatt aus Gerlachshausen.

### Gemeinschaftlich tätig

Das inklusive Theaterprojekt ist ein Gemeinschaftswerk der evangelischen Kirchengemeinde Schöpfer Grund, des katholischen Bildungswerks sowie der evangelischen Kirchengemeinde Neunkirchen/Althausen. Zudem wird es finanziell gefördert durch den Fond „Inklusion leben“ der Diakonie Württemberg sowie der Dreuss Stiftung.

Für Florian Brand hat es einen ganz besonderen Reiz, „solch eine Sache mit Menschen mit und ohne Handicap aufzuführen“, sie gleich-

ermaßen zu fördern und zu fordern. Der inklusive Gedanke stehe hierbei im Mittelpunkt – und dem gerecht zu werden, sei es eine ganz besondere Herausforderung, der er sich gerne stelle und die ihm viel Spaß bereite. Lässt der bereits mehrfach mit Preisen ausgezeichnete Regisseur im Gespräch mit den Fränkischen Nachrichten wissen. Er bescheinigte den Schauspielern, einige sind bereits seit dem ersten Mal mit von der Partie, ein großes schauspielerisches Potenzial, das es weiter zu fördern gelte, auch vor dem Hintergrund, dass hierbei verschiedene Charaktere zusammengeführt würden.

### Eifrig bei der Probe

Zu Beginn würde, so Sabine Kaplitz zu Sulewicz, einmal die Woche im „Vereinsheim“ im Johannerhof eifrig geprobt, je näher die Termine der

Aufführung im Herbst rücken, desto höher sei die Intensität der Übungseinheiten. Für die Aktiven bedeutet dies sicherlich einen enormen zeitlichen Aufwand. Dies wird jedoch nicht als Last gesehen, vielmehr ist eine große Lust, das Ganze erfolgreich zu gestalten, zu spüren.

### Mit Freude und Vergnügen

„Ich spiele für mein Leben gerne Theater“, sprüht etwa Delia vor Taubertal. Hierdurch könne sie abtauchen in eine andere Rolle, dem Alltag entfliehen. „Und ich arbeite gerne mit Florian zusammen“, lacht sie. Und Jeannine ergänzt: „Es bereitet mir ganz einfach sehr viel Freude und Vergnügen.“ Wer die Proben der einzelnen Szenen verfolgt, sieht solche Aussagen bestätigt.

Und auch die Aktiven ohne Handicap genießen die Teilnahme an diesem besonderen Projekt, das we-

sentlich dazu beitrage, gegenseitige Berührungängste abzubauen. Roland Wunderlich, selbst ein passionierter und erfolgreicher Amateurschauspieler, will die Art „der Begegnungen gar nicht mehr missen“. Zumal nicht nur er, sondern alle Beteiligten von den gemachten Erfahrungen persönlich stark profitierten.

Nun heißt es, zu säen, bevor im Oktober dann die Ernte reichlich eingefahren wird.

**1** **Aufführungen: 13. Oktober: Kulturkirche Unterschüpf (19 Uhr), 14. Oktober: Jodokuskirche Althausen (19 Uhr), 21. Oktober: Schlosskirche Bad Mergentheim (19 Uhr).** Weitere Informationen zum Verein „Sprungbrett“ gibt es unter [www.sprungbrett-eindelebd.de](http://www.sprungbrett-eindelebd.de) sowie E-Mail [sprungbrett@gut-uettingshof.de](mailto:sprungbrett@gut-uettingshof.de).



### WIR VOR ORT

Redaktion  
0 79 31 / 547-36  
[red.mgh@fnweb.de](mailto:red.mgh@fnweb.de)

Anzeigen  
0 79 31 / 547-30, -40  
[anzeigenberatung.me@fnweb.de](mailto:anzeigenberatung.me@fnweb.de)

Abo-Service  
0800 / 313 1006 (kostenfrei)

[www.fnweb.de](http://www.fnweb.de)

### „Dritter „Tag des Sports“

## Gewinner geehrt

**BAD MERGENTHEIM.** Im Juni hat zum dritten Mal der „Tag des Sports“ in Bad Mergentheim stattgefunden. Jetzt wurden die Gewinner im Neuen Rathaus geehrt. Bei der Kooperation zwischen Stadtverwaltung und elf heimischen Sportvereinen war das Angebot rund um die Kopernikus-Realschule und das Deutscherdenstadion wieder groß. Insgesamt 15 Sportarten wurden vorgestellt und es gab die Möglichkeit zum Mitmachen. Wer an mindestens acht dieser Stationen aktiv geworden ist, durfte mit seiner abgestempelten Teilnehmer-Karte am großen Gewinnspiel teilnehmen. Davon machten vor allem die kleinen Besucher regen Gebrauch. Und so belohnte Sabine Mangold vom städtischen Kultur- und Sportamt gemeinsam mit Vertretern der Bad Mergentheimer Sportvereine nun eine Reihe von Siegern mit attraktiven Preisen. Sie bedankte sich bei allen Teilnehmern fürs Mitmachen und den Vereinen für das große Engagement, das diese rund um den Tag des Sports gezeigt hätten: „Wir sehen uns bei der nächsten Ausgabe!“ Die Gewinner sind: Raghad Alafiz, Zakariya Alousi, Shad Nasraddin, Mohammed Almsoudi, Luca-Maximus Munz, Lisa Horn, Tobias Hahn, Amro Haj Ahmad, Amira Horn, Bayan Almostafa, Pia-Marie Göller, Emya Josefina Schmitt, Naem Almostafa, Mohammed Alousi, Sebastian Hahn, David Conrad, Maja Haussler, Yuna Ziemehl, Philipp Hahn, Julian Kruse, Majed Alousi und Adrian Kruse. *stv*

**Volksfest:** Traditionelle Bierprobe im Beisein zahlreicher Gäste in der Herbsthäuser Brauereigaststätte

## Festbier zeichnet sich durch 13,1 Prozent Stammwürze aus

**BAD MERGENTHEIM/HERBSTHAUSEN.** Wenn am Freitag, 27. Juli, das Volksfest zur 83. Auflage seine Pforten öffnet, dürfen sich die Besucher auf einen noch attraktiveren Vergnügungspark freuen. Denn das Volksfestunternehmen „Übel & Sachs“ präsentiert neben dem „Breakdance No. 1“, dem Polyp „Big Splash“, der Achterbahn „Mexico City“ und dem Familienriesenrad „Family Wheel“ weitere interessante Fahrgeschäfte mit hohem Spaßfaktor.

Natürlich brauchen die großen und kleinen Besucher nicht auf die beliebten Dauerbrenner wie „Bungee-Trampolin“, Kinderschleife „Traumreise“, Hochfahrgeschäft „X-Flight“, Kinderkarussell „Märchenschloss“ zu verzichten.

Auch im Festzelt von Festwirt Gerhard Böckl sind neue Töne zu hören. Als da wäre die Party-Band „Musikuss“, die am Freitag unter anderem Udo Glatthaar beim Bieranstich musikalisch unterstützen wird. Am Samstag ruft „Die Balbachaler“ zur Trachten-Party auf, am Sonntag verspricht der „Gaudi-Express“ Stimmung im Festzelt und am Montag werden die „Gaudifran-

ken“ nochmals die Statik desselben prüfen. Und selbstverständlich werden die Besucher an den diversen Essensständen aus dem Festgelände jede Menge Auswahl für Magen und Kehle finden.

Absoluter Knaller dürfte wieder das Eröffnungsangebot am Freitag von 18 bis 19 Uhr sein mit nur einem Euro Preis pro Fahrt an allen Fahrgeschäften. Ermäßigte Preise gibt auch am Montag beim traditionellen Kinder-, Familien- und Seniorennachmittag.

Beim dritten Oldtimertreffen am Volksfestsonntag können ab 12 Uhr die edlen Karossen vergangener Jahre bestaunt werden.

Die wichtigste Nachricht für die Liebhaber der Herbsthäuser Produkte anlässlich der Volksfest-Bierprobe in der Brauereigaststätte in Herbsthausen kam zweifellos vom Juniorchef der Herbsthäuser Brauerei, Christian Wunderlich, nachdem die Markelseimer Musikanten unter der Leitung von Gerd Landkammer die Gäste musikalisch auf die folgende Bierprobe eingestimmt hatten. „Frisch, spritzig, fein schäumend mit einer dezenten Malznote

versehen“ werde es sein, so charakterisierte er das goldgelbe und bernsteinfarbene glänzende Festbier zum Volksfest, vom 27. bis 30. Juli.

Das aktuelle Festbier (13,1 Prozent Stammwürze und 5,7 Prozent Alkohol) sei Anfang Juni eingebracht worden. Verwendung fanden traditionsgemäß ausgesuchte Rohstoffe wie der hochwertige Tettannger Hopfen aus der Hallertau und Braugerste aus der heimischen Taubertalregion aus integriertem und kontrolliertem Anbau.

Die fünfjährige Lagerzeit, davon eine Woche Gärung, bei Temperaturen unter null Grad Celsius, zeichnen für Reizenz und Bekömmlichkeit des Festbieres.

In diesem Zusammenhang erläuterte Braugerstenanbauer Thomas Tremmel ausführend nicht nur die wirtschaftliche Situation des Braugerstenanbaus in der Region, er gab auch Einblicke in die gesamte Thematik dieses für ein qualitativ hochwertiges Bier so wichtigen Rohstoffes. Insgesamt könne man mit der Ernte sehr zufrieden, obwohl es zunächst nicht danach ausgesehen habe. Denn dieses Jahr sei man von der Schneef-

schaufel zum Rasenmäher übergegangen.

Nachdem er die zahlreichen „Biertester“, begrüßt hatte, gab Klaus Wunderlich noch einiges Interessantes aus der Welt des Bieres zum Besten. Dieses Bier, das man nun verkosten werde, sei übrigens ein noch ungefiltertes Bier – ein so genanntes Zweickelbier, so der Brau-

ereichef. OB Udo Glatthaar begrüßte die Vertragsverlängerung mit dem Volksfestunternehmen Übel & Sachs und Festwirt Gerhard Böckl als Zeichen der Kontinuität auf einem weiterhin erfolgreichen Weg. Dies gelte selbstredend auch für traditionelle hervorragende Zusammenarbeit mit der Herbsthäuser Brauerei als langjährigem und zuverlässigen

Partner. Er freue sich, so der OB, mit den Bürgern auf dieses großartige Fest mit seiner überregionalen Ausstrahlung.

Man freue sich auf einen attraktiven Vergnügungspark mit Hoch- und Rundfahrgeschäften, Spiel- und Erlebnisgeschäften aller Art bis hin zum großen abschließenden Feuerwerk am Montagabend. *haber*



Die Macher und Organisatoren wünschen sich ein erfolgreiches 83. Bad Mergentheimer Volksfest.

BILD: BERND HELSTERN